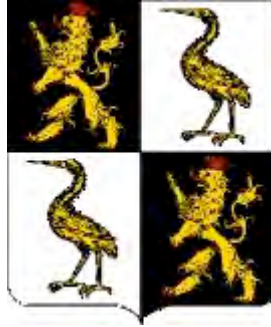




## FÜRSTENHÄUSER | KULTURTRÄGER



**Repräsentant des Hauses  
von heute**



**Historische Persönlichkeit  
aus der Zeit der Völkerschlacht**

### **S.D. Heinrich XIV. Fürst Reuß \*14. Juli 1955**

Heinrich XIV. Fürst Reuß ist der Sohn von Heinrich IV. Fürst Reuß und Marie Luise Prinzessin zu Salm-Horstmar. Seit dem Tode seines Vaters im Jahre 2012 ist er Familienoberhaupt des ehemals regierenden Fürstentums Reuß. Er verwaltet das Familienvermögen des Hauses Reuß und lebt auf Schloss Ernstbrunn in Österreich. Nach der Wende erwarb das Fürstenhaus auch Vermögenswerte in Thüringen zurück und besitzt heute einen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb in Gera und Bad Lobenstein. Seit 1995 ist Heinrich XIV. Fürst Reuß mit Johanna Fürstin Reuß, geborene Baroness Raitz von Frenz, verheiratet. Das Paar hat vier Kinder.



### **Heinrich XIII. Fürst Reuß zu Greiz (ältere Linie) (1747-1817)**

Heinrich XIII. wurde 1747 als Sohn des Fürsten Heinrich XI. Reuß zu Greiz und dessen Gemahlin Gräfin Conradine Reuß zu Köstritz geboren. Das Fürstentum Reuß zu Greiz, im heutigen Landkreis Greiz im Bundesland Thüringen, erhielt 1778 Fürstenstatus. Heinrich XIII. folgte seinem Vater im Jahre 1800 als regierender Fürst. Nachdem ein Feuer die Stadt im Jahre 1802 verwüstet hatte, errichtete er die Stadt im neoklassischen Stil neu und verlegte seine Residenz in das wieder aufgebaute Untere Schloss. Heinrich XIII. stand als Feldmarschall in österreichischen Diensten und galt als einer der besten Freunde Kaiser Josephs II.

Am 18. April 1807 trat das Fürstentum – gemeinsam mit den anderen Linien Reuß-Ebersdorf, Reuß-Schleiz und Reuss-Lobenstein – dem Rheinbund bei und gehörte ihm bis zu dessen Zerfall an.



## FÜRSTENHÄUSER | KULTURTRÄGER

Während der Völkerschlacht spielte das Fürstentum ob seiner Größe naturgemäß nur eine untergeordnete Rolle: Die zahlreichen kleinen Rheinbundstaaten hatten insgesamt ein Truppenkontingent von 4.000 Soldaten zu stellen, im Akzessionsvertrag von 1807 wurden den vier Reußischen Fürstentümern für den Kriegsfall insgesamt 450 Infanteristen unter der Führung des Fürstentums Reuß-Greiz abverlangt. Sie nahmen unter anderem am Russlandfeldzug teil. Zur Völkerschlacht mussten die Reußischen Fürstentümer erneut 450 Mann in drei Regimentern stellen, ihr Einsatz ist beispielsweise für Infanteriegefechte an den Teichen zwischen Connewitz und Probstheida am 18. Oktober belegt.

Nach Napoleons Niederlage schlossen sich die Fürstentümer der Koalition an und verdoppelten für die kommenden Frankreichfeldzüge ihre Truppen auf 900 Mann. Wegen der guten Beziehungen Heinrichs XIII. zum Kaiserhaus in Wien wurde das Mini-Fürstentum, obwohl es an der Seite Sachsens in Leipzig verloren hatte, beim Wiener Kongress sogar geringfügig vergrößert. Das war der Person des Fürsten zu verdanken, der in seinen Diensten als Vertreter des österreichischen Kaisers in Frankfurt am Main und im Konflikt Bayern-Tirol vieles geleistet hatte. Das der Kleinstaat Reuß ältere Linie in der Völkerschlacht auf der Seite der gegnerischen Koalition gestanden hatte, fiel beim Kongress nicht mehr ins Gewicht.

Internetpräsenz:  
[www.haus-reuß.de](http://www.haus-reuß.de)